

Werner Wintersteiner

Transkulturelle literarische Bildung

Die »Poetik der Verschiedenheit«
in der literaturdidaktischen Praxis

StudienVerlag

Innsbruck

Wien

Bozen

Inhalt

Warum transkulturelle literarische Bildung?	
<i>Vorwort</i>	6
1. Für eine »Poetik der Verschiedenheit«	
<i>Einleitung</i>	11
1.1 »Poetik der Verschiedenheit« als literaturdidaktischer Paradigmenwechsel	13
1.2 Zur Kritik traditioneller literaturdidaktischer Theorie und Praxis	19
1.3 Zum Aufbau dieser Arbeit	22
2. Transkulturalität im literaturdidaktischen Diskurs	
<i>Eine kritische Bestandsaufnahme</i>	27
2.1 »Wirkungsvolle Fiktionen von lesenden Öffentlichkeiten«. Literaturdidaktik in der Krise	29
2.2 Der literaturdidaktische Umgang mit kultureller Vielfalt	37
2.3 »Die Sprachlichkeit des Menschen als Bildungsaufgabe in der Zeit«	46
2.4 Zusammenfassung und Ausblick	59
3. Exkurs: Schule und Alterität	
<i>Streiflichter auf die Situation in Österreich</i>	63
3.1 »Machtpolitik macht Schule«. Ethnische und sprachliche Minderheiten im österreichischen Schulwesen	65
3.2 Transkulturelle Literaturdidaktik in der Schulpraxis. Die Meinung der Opinion-leaders der österreichischen Deutschlehrerschaft	72
3.3 »Bei Bedarf Weltliteratur«. Wie die Lehrpläne die transkulturelle Perspektive ignorieren	74
3.4 Ein transkultureller Kanon in Österreichs Schulbüchern? Eine kritische Sichtung der approbierten Werke	78
3.5 Die Ausbreitung der deutschen Sprache und Literatur. Ein Blick auf Sprachlandkarten in Schulbüchern	82
4. Umriss einer transkulturellen Literaturdidaktik	
<i>Begriffe und Programme</i>	87
4.1 Literarische Bildung als globales und interkulturelles Lernen	89
4.2 Vom nationalen zum transkulturellen Literaturbegriff	94
4.3 Literarische Mehrsprachigkeit als literaturdidaktische Herausforderung	95
5. Weltliteratur	
<i>Die Kanonfrage</i>	101
5.1 Wozu ein literarischer Kanon?	103
5.2 Kanonbegriffe und Kanondebatte	107

5.3 Plädoyer für einen transkulturellen Literaturkanon	110
5.4 Zur Umsetzung eines transkulturellen Literaturkanons. Einwände und offene Fragen	119
6. Perspektivenwechsel	
<i>Methoden der transkulturellen Literaturdidaktik</i>	125
6.1 Das Konzept der »literarischen Begegnung«	127
6.2 Literarisches Verstehen und Alltagsverstehen	131
6.3 Verstehen im transkulturellen Kontext – zwei Positionen	133
6.4 Interkulturelle und existentielle Fremdheit. Skepsis gegenüber der Hermeneutik	135
6.5 Transkulturelle Literaturdidaktik als organisierter Perspektivenwechsel	137
7. Literarische Begegnung als produktive Irritation	
<i>Unterrichtsbeispiele</i>	143
7.1 Zwischen Unterwerfung und Ausgrenzung. Identitätssuche im Spiegel des Bilderbuchs	146
7.2 Sprachliche Machtausübung im Spiegel der Literatur. Eine Fallstudie zu den deutsch-slowenischen Sprachbeziehungen	149
7.3 Identität zwischen Automarke und Fußballklub. Der Roman <i>Das Findelkind</i> von Didier Cauwelaert	159
7.4 »Den Zorn verstehen lernen«. Orhan Pamuks multiperspektivischer Roman <i>Schnee</i>	166
7.5 Formen kultureller Fremdheit im Unterricht: Fremdheit der Literatur, Fremdheit in der Literatur, Verfremdung durch die Literaturdidaktik	174
8. Transkulturelle Literaturdidaktik – 30 Thesen	
<i>Ausblick</i>	181
Literatur	189
Personengister	199
Sachregister	204

NOTIZ ZUR ÜBERSETZUNGSPRAXIS

Die fremdsprachigen wissenschaftlichen Passagen im Text wurden von mir selbst ins Deutsche übertragen, die Anmerkungen wurden hingegen im Original belassen. Literarische Texte sind immer im Original wiedergegeben, aber (wo es nötig schien), in einer Anmerkung zusätzlich übersetzt.